

# Calwer Wochenblatt

№ 116.

Amts- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw.

81. Jahrgang.

Erscheinungstage: Dienstag, Donnerstag, Samstag, Sonntag. Inserationspreis 10 Bfg. pro Zeile für Stadt und Bezirk; außer Bezirk 12 Bfg.

Dienstag, den 24. Juli 1906.

Abonnementtarif: in d. Stadt pr. Viertel M. 1.10 incl. Zedgerl. Vierteljähr. Postbezugspreis ohne Zedgerl. f. d. Ort- u. Nachbortbezugspreise 1 M., f. d. sonst. Bezugs M. 1.10, Postgeb. 20 Bfg.

## Ämtliche Bekanntmachungen.

### Bekanntmachung.

Für die auf 31. Juli ds. Js., vormittags 9 Uhr, anberaumte **Amtsversammlung** wird in Nachstehendem der richtige **Turnus** bekannt gegeben: Calw, Altbulach, Althengstett, Bergorte, Dachtel, Dedenspfromm, Gchingen, Hirsau, Liebenzell, Mötlingen, Neubulach, Oberfollbach, Dittelsheim, Ottenbromm, Röttenbach, Simmozheim, Speckhardt, Stammheim, Teinach, Unterhangstett, Javelstein und zwar: Calw mit 7, Dedenspfromm, Hirsau und Stammheim mit je 2, die übrigen Gemeinden mit je 1 Stimme.

Von jeder Gemeinde haben hiebei so viele Vertreter zu erscheinen, als sie an diesem Tag Stimmen in der Amtsversammlung führt.

Außerdem können sämtliche Ortsvorsteher auf Rechnung der Amtspflege der Amtsversammlung anwohnen.

Calw, 23. Juli 1906.

K. Oberamt.  
Boelter.

## Tagesneuigkeiten.

Calw 21. Juli. Wie aus dem Inseratenteil ersichtlich, wird der bekannte Kochreformer Hr. S. Nagel aus Straßburg, am Donnerstag, den 26. ds., nachmittags 5 Uhr, im Saale des Georgenraums hier einen Vortrag über das Thema: „Welche Kochweise ist die gesündeste für eine zweckmäßige Volksernährung?“ mit praktischen Erläuterungen halten. Hr. Nagel hatte auf Ansuchen der K. Württ. Eisenbahndirektion schon vor dem Eisenbahnpersonal einen diesbezüglichen Vortrag gehalten und wurde seinen Ausführungen das größte Interesse entgegengebracht.

J. Dedenspfromm 22. Juli. Ein Sittlichkeitsverbrechen versuchte ein hiesiger 18jähriger Bursche heute Samstag Nachmittag an einem 7 Jahre alten Mädchen im Walde zu begehen, wozu er es mit anderen gleichaltrigen Fremdbuben unter dem Vorwand, einen „Erdbeerort“ zeigen zu wollen, gelockt hatte. Auf das Geschrei der Kinder hin ließ er von seinem bedauernswerten Opfer ab, mißhandelte es aber mit Schlägen aufs jämmerlichste. Der rohe Wüstling ist zur Anzeige gebracht.

Stuttgart 18. Juli. Die beiden Sonderzüge, welche im nächsten Monat von hier zur Mailänder Weltausstellung geführt werden, finden nicht bloß ihrer Billigkeit wegen, sondern besonders auch deshalb großen Anklang, weil sie für alles (Quartier, Verpflegung, Fahrten und Führung) sorgen. Bereits sind 300 Teilnehmer angemeldet und noch ein paar Hundert in Aussicht. In mehreren Städten haben sich die Gewerbevereine der Sache angenommen. Außer Stuttgart sind besonders zahlreich vertreten: Sulz, Heilbronn, Kirchheim, Leutkirch, Nürtingen, Göppingen, Tuttingen, Hall, aber auch Mannheim, Trier, Darmstadt, Straßburg u. s. w. Voraussichtlich wird die 2. Reise (24.—29. August) hin und zurück mit Sonderzug erfolgen können, was besonders für die Reisenden III. Kl. angenehm wäre, und zugleich ermöglicht die Götthardbahn bei Tag zu befahren. Der Meldetermin ist um 14 Tage verlängert. Näheres durch Prof. K. Müller, Stafflenbergstr. 54.

Stuttgart 21. Juli. Das diesjährige Volksfest findet am 27., 28., 29. und 30. September statt.

Stuttgart 21. Juli. (Vom Lebensmittelmarkt.) Starke Zufuhr und rege Kaufkraft waren das Zeichen des heutigen Marktes. Auf dem Großmarkt standen einige hundert Körbe mit Heidelbeeren zum Verkauf, Preis 10—11  $\frac{1}{2}$  per Pfd. Als Neuheit gab es die ersten Pfirsiche, das Pfd. zu 50  $\frac{1}{2}$ . Im Großen kosteten Kirichen bei geringer Zufuhr 25—30  $\frac{1}{2}$ , Stachelbeeren 8—10  $\frac{1}{2}$ , Johannisbeeren 10  $\frac{1}{2}$ , Himbeeren 30 bis 35  $\frac{1}{2}$ , Aprikosen 40—45  $\frac{1}{2}$ , Birnen 15 bis 20  $\frac{1}{2}$  per Pfd. Angeboten waren außerdem die ersten Einmachgurken, kleinere zu 40  $\frac{1}{2}$  per 100 St., größere zu 1—1.50  $\frac{1}{2}$  per 100 St. Kartoffeln kosteten im Großen 4—6  $\frac{1}{2}$ , Bohnen 8—10  $\frac{1}{2}$  per Pfd. Der Gemüsemarkt verzeichnete Weißkraut zu 40—45  $\frac{1}{2}$ , Kohl zu 10—15  $\frac{1}{2}$ , Blumenkohl zu 15—40  $\frac{1}{2}$ , Kohlrabi zu 3—5  $\frac{1}{2}$ , Gurken zu 15—30  $\frac{1}{2}$  per St. Auf dem Wildbret- und Geflügelmarkt kosteten Rehschlegel 4.50—6  $\frac{1}{2}$ , Rebziemer 6—8  $\frac{1}{2}$ , Gänse 4.80—5.20  $\frac{1}{2}$ , Enten 2.20—2.50  $\frac{1}{2}$ , Hähnen 1.20—1.60  $\frac{1}{2}$ .

Oberstenfeld W. Marbach 22. Juli. Die Unfütte mancher Kinder sich einem Fuhrwerk in den Weg zu stellen um es zum Halten zu bringen, hat hier ein schweren Unfall zur Folge gehabt. Ein 4jähr. Knabe wurde bei dieser Unvorsichtigkeit von einem Motorwagen erfasst und an Kopf und Körper erheblich verletzt. Der Junge hat es übrigens schon fertig gebracht, auf die gleiche Weise einen Eisenbahnzug zum stehen zu bringen.

Großbottwar 21. Juli. Gestern feierten der ref. Stadtpfleger Bertich und dessen Ehefrau ihr 65jähriges, das sogenannte eiserne, Ehejubiläum. Beide Eheleute erfreuen sich bei

## Das Wrack des Grosvenor.

Roman aus dem Englischen von Carl Küssel.

(Fortsetzung.)

Der Hochbootmann habe mir gesagt, daß er sich erinnere, meinen Leberzieher in dem Seitenboot gesehen zu haben. Er sei dann auf das Geländer gestiegen, um ihn zu holen, und wäre bei einem plötzlichen Schlingern des Schiffes ausgeglitten und ins Wasser gefallen. Daraufhin hätte ich sofort den Befehl zum Anhalten des Schiffes gegeben.

„Wissen Sie, Mr. Stevens,“ fuhr ich fort, „mich quält der Gedanke, daß wir nicht wenigstens einen Versuch zur Rettung des armen Menschen gemacht haben, aber in Wirklichkeit sind Sie doch der Kapitän und da enthielt ich mich jeder Einwendung, nachdem Sie alles für nutzlos erklärt hatten.“

„Da haben Sie auch ganz recht getan, denn es wäre eine Verrücktheit gewesen, Boote auszufahren,“ entgegnete er barsch. „Wer hätte ihn in der Finsternis finden sollen? Das Ende vom Liede wäre gewesen, daß wir vielleicht noch eins oder das andere unserer Boote eingebüßt hätten.“ Mit diesen Worten verließ er mich, er blieb aber noch eine ganze Stunde auf Deck, trotzdem ich mich erboten hatte, die Wache des Hochbootmanns abzuhalten. Er unterhielt sich noch lange mit Cornish und als ich mich bei Gelegenheit dicht heranschlangelte, hörte ich, wie dieser alles, was ich gesagt hatte, bestätigte.

Ich dankte meinem Gott, daß ich den ganzen Plan so genau durchdacht hatte und auch nicht der leiseste Argwohn erregt worden war.

Erst um zwei Uhr ging Stevens wieder hinunter.

Die See wurde ruhiger, der Wind ging nach Nordwest herum. Um sechs Ublasen blies eine angenehme gleichmäßige Brise, die Sterne traten

hervor und der Himmel klärte sich auf. Als ich mein Auge auf der See umherschweifen ließ, erblickte ich in einer Entfernung von ungefähr vier Meilen ein großes Schiff mit vollgerundeten Segeln. Es schien einen parallelen Kurs mit uns zu steuern und während ich es betrachtete, zermarterte ich mein Gehirn, um etwas zu erinnern, wodurch ich möglicherweise aus seiner Anwesenheit Vorteil ziehen könnte.

Jedenfalls schien mir das erste, was ich zu tun hatte, mehr Segel zu setzen, oder es lief mir davon. Deshalb rief ich ohne Besinnen die Wache auf.

Während die Mannschaft bei der Arbeit war, brach die Dämmerung an und bei dem helleren Licht entdeckte ich, daß das Schiff einen westlicheren Kurs steuerte, als wir, und uns schnell näher kam. Sein Anblick erfüllte mich mit unaussprechlicher Aufregung. Sollte ich signalisieren? sollte ich es anrufen, wenn es näher kam? Alle meine früheren schon als unausführbar erkannten Gedanken schwirrten mir wieder durch den Kopf. Ich wurde von diesen abgezogen durch Johnson, der an mich herantrat und sagte:

„Wäre es nicht besser Sie legten um? Sie bringen uns verflucht nahe an das Schiff heran, wir wünschen das nicht.“

Da ich begriff, daß mir keine Gelegenheit gegeben werden würde, den Fremden zu Hilfe zu rufen, sagte ich einen schnellen Entschluß und rief den Leuten zu:

„Johnson will, ich soll wenden. Die Leute auf jenem Schiff werden sehen, daß wir in guter Fahrt sind. Wenn Sie bemerken, daß wir bei Seitenwind wenden, werden Sie entweder denken, wir sind verrückt, oder müßten sonst irgend einen Grund haben, nicht mit ihnen zusammenzutreffen. Wollt Ihr solche Gedanken erwecken? Nun sagt, was soll ich tun?“

„Schaffen Sie uns fort von dem Schiff,“ antwortete einer, „das ist

ihrem hohen Alter, 89 und 87 Jahre, noch einer seltenen Mäßigkeit. Der König spendete zu der Feier einen goldenen Pokal, der von einem Glückwunschschreiben aus dem königlichen Rabinett begleitet war und durch das gemeinschaftliche Amt dem Jubelpaar überreicht wurde.

**Erlenbach** *Ö.* **Nedarjulum** 21. Juli. Während von vielen Seiten über die Verheerung ja mitunter vollständigen Vernichtung der Herbstausfrucht durch die Blattfallkrankheit (*Peronospera*) geklagt wird, ist der Stand der hiesigen Weinberge mit wenig Ausnahme ein befriedigender zu nennen, dank der baldigen, fleißigen Bespitzung, welche die hiesigen Weingärtner mit Eifer betreiben. Als Beispiel dürfte dienen, daß der Ortsvorsteher gleich bei der ersten Wahrnehmung des Ausbreitens der Krankheit, was heuer früher als sonst der Fall war und deshalb leicht dem Einzelnen entgangen wäre, durch öffentliche Bekanntmachung die Weingärtner zur Bespitzung aufforderte, was allgemein befolgt wurde. Die Stöcke sind nicht nur schön grün und üppig belaubt, sondern sind auch mit Trauben behangen, die schon herangewachsen und entwickelt sind, so daß der jetzige Stand derselben noch zu guten Hoffnungen berechtigt. Dazu trägt die gegenwärtige gute und heiße Witterung das Ihrige in hohem Grade bei. Zur Zeit wird die bereits dritte Bespitzung vorgenommen und zur Bekämpfung des Oidium die Schwefelung mit Eifer ausgeführt.

**Geislingen a. St.** 22. Juli. Das benachbarte, oberhalb an der Steige liegende Amstetten war vorgestern der Schauplatz eines schweren Unglücks. Der 50 Jahre alte Bauer und Jagdpächter Georg Schneider kam abends 7 Uhr von der Jagd nach Hause und wollte sein Gewehr, das er nach Beendigung der Jagd nicht entladen hatte, vom Wagen nehmen. Er blieb damit auf irgend eine Weise mit dem Abzug hängen, der Schuß ging los und die ganze Ladung Schrot fuhr dem Mann in die Brust. Er konnte sich noch in seine Wohnung schleppen, sank aber dort zusammen und war in kurzer Zeit eine Leiche.

**Dehringen** 22. Juli. Gestern nacht wurde von der hiesigen Landjägersmannschaft der seit einiger Zeit wegen Diebstahls und Erbschwindlung von 3 Fahrrädern gesuchte ledige Zimmermann Friedrich Jakob von hier in der Wohnung seiner Mutter, samt seiner Geliebten, welche letztere der Hehlerei beschuldigt wird, verhaftet und in das hiesige Gerichtsgefängnis eingeliefert. Jakob hat die Fahrräder bereits wieder verkauft.

**Riedlingen** 22. Juli. Der ledige Bäckermeister Canal hier wollte Spazier gehen und traf unglücklicherweise seine eben vorübergehende erwachsene Schwester. Die Kugel drang durch die Stirne in den Kopf und konnte bis jetzt nicht aufgefunden werden. Das unglückliche Mädchen

ist zwar bei Bewußtsein, schwebt aber in Lebensgefahr. Die brave Familie, welche vor kurzer Zeit von (Kloster) Reute hieherzog, wird allgemein bedauert.

**Mannheim** 20. Juli. Der gestrige Kleinviehmarkt nahm im allgemeinen wenig befriedigenden Verlauf. Es zeigte sich wohl, daß eine größere Anzahl von Kaufliebhabern erschienen war, indessen ließ sich die Kauflust nicht besonders gut an. Kälber sind im Preis ziemlich niedrig gewesen, indessen verlief der Handel darin trotzdem flau. Es erzielten bei 50 Kilo Schlachtgewicht: feinste Mast- und (Vollmilchmast) und beste Saugkälber 80 *M.*, mittlere Mast- und Saugkälber 75 *M.*, geringe Saugkälber 70 *M.*, Mastlamm und jüngere Mastlamm 80 *M.*, ältere Mastlamm 75 *M.*, mäßig genährte Hammel und Schafe 70 *M.*; vollfleischige Schweine der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1 1/2 Jahren 72 *M.*, fleischige 71 *M.*, gering entwickelte 70 *M.*; außerdem erzielten per Stück Ferkel 13—19 *M.* und Ziegen 12 bis 25 *M.*. Zum Verkauf standen: 268 Kälber, 84 Schafe, 848 Schweine, 352 Ferkel und 2 Ziegen, zus. 1503 Stück.

**Strasbourg i. E.** 21. Juli. Bei Neudreifach wurde die zwei Mann starke Pulverturmwache nachts von Männern mit geschwärzten Gesichtern überfallen. Während ein Mann auf Patrouille war, raubten die Männer das Gewehr und die Patronen des andern. Der erstere nahm die Verfolgung auf, von der er morgens um 4 Uhr mit zerschmetterter Schulter zurückkehrte, während die Täter unerkannt entkamen.

**Hamburg** 21. Juli. Das Gut Dorfseher Jäger auf dem Hamburger Landgebiet, welches Alfred Beit seiner Vaterstadt Hamburg vermachte hat, ist eine halbe Million Mark wert.

**Kreuzlingen (Schweiz)**, 21. Juli. Wie die „Konstanzer Nachrichten“ melden, entwendeten zwei junge Burschen im Alter von 14 Jahren in der Badeanstalt einem Herrn aus seinem Rabinett 200 Franken; mit dem Gelde begaben sie sich nach Konstanz, wo sich jeder einen neuen Anzug kaufte. Da die Polizei und das Grenzpersonal in Kenntnis gesetzt wurden, konnten dieselben noch am Nachmittag festgenommen werden. Den größten Teil des Geldes hatten sie noch.

**Aus den Bergen.** Der Bergführer Weidenauer aus Oberstdorf fand beim Abstieg vom hohen Jfer den um Hilfe rufenden Touristen Dr. Höfer aus Koburg, der vorgestern 12 Meter hoch abgestürzt war und schwere innere Verletzungen erlitten hatte. Höfer wurde nach Oberstdorf gebracht. — Aus Martigny-Burg, Ranton Wallis, wird gemeldet, daß in der Schlucht Tete noire ein Brückensteg in dem Augenblick einbrach, als der Bergführer Lucien Balma mit einem

auf der Hochzeitsreise befindlichen Ehepaar darüber schritt. Alle drei stürzten in die Tiefe. Die Leichen wurden noch nicht gefunden. Das verunglückte Ehepaar heißt Schorring aus Paris. — Im Wilden Kaiser stürzte der Tourist Ebersberger ab und war sofort tot.

**Paris** 21. Juli. Das Amtsblatt veröffentlicht heute das Dekret, durch welches Dreyfus zum Ritter der Ehrenlegion ernannt wird. Heute nachmittag 3 Uhr findet in der Militärschule, wo Dreyfus seiner Zeit begradigt wurde, eine Parade statt, bei welcher Gelegenheit Dreyfus das Kreuz der Ehrenlegion überreicht werden wird.

**London** 21. Juli. Der letzte Wille Alfred Beits wurde heute veröffentlicht. Neben verschiedenen Vermächtnissen an Verwandte und Freunde und einer Anzahl von Legaten für gemeinnützige Zwecke hinterläßt Beit 1 200 000 Pfd. Sterl. zur Begründung eines Eisenbahnfonds zur Förderung von Eisenbahnen und anderen Einrichtungen für Verkehr, Warentransport und Nachrichtenübermittlung in Rhodesia, Deutsch-Ostafrika, portugiesisch Ost- und Westafrika und in anderen Ländern, durch welche die geplante Eisenbahnlinie möglicherweise gehen wird. Ferner vermachte Beit seine bei Hamburg gelegene Besitzung Dorfseher-Jäger seiner Vaterstadt Hamburg, damit sie für immer zum Besten der Hamburger Bevölkerung unverändert und unbebaut erhalten werde. Sollte die Hamburger Behörde diese Bedingungen undurchführbar finden, so darf sie 20 Jahre nach des Erblassers Tode das Gut ganz oder teilweise verkaufen und den Ertrag für Unterrichts- oder wohltätige Zwecke zum Besten des Hamburger Staats verwenden. Ein in seinem Besitz befindliches Gemälde von Reynolds vermachte Beit dem königl. Museum in Berlin.

**London** 21. Juli. Nach einer Meldung des Daily Telegraph aus Tokio ist in Yokohama ein Riesenbrand ausgebrochen. Tausend Häuser wurden eingeeäschert. Eine Anzahl Personen kamen in den Flammen um. — Wie die Daily Mail meldet, haben sich bei dem Brande schreckliche Szenen ereignet. Die Einwohner rannten wie wahnsinnig durch die engen Gassen, um den Flammen zu entkommen. Viele verloren infolge der Angst den Verstand. Einige hundert kamen in den Flammen um. Es liegt zweifellos Brandstiftung vor. Die wütenden Einwohner ermordeten verschiedene Männer, die im Verdacht standen, den Brand gelegt zu haben.

**Kopenhagen** 21. Juli. In dem Zuge, der die Station Klampenborg bei Kopenhagen um 4 Uhr nachmittags verläßt, verübte ein junger Mann in einem Wagen 1. Klasse ein Revolver-Attentat gegen zwei Passagiere. Nachdem er versucht hatte, Geld zu erpressen, gab er, als

alles, was wir verlangen.“ In diesem Augenblick stürzte der Zimmermann nur in Hemd und Hosen bekleidet, aus der Kajüte herauf.

„Halloh!“ schrie er mich grob an; „was fällt Ihnen ein? Wollen Sie uns längsseit legen?“

„Nachbord das Ruder!“ brüllte er wütend nach dem Rade hin, „hinter dem Stern weg steuern.“

„Wenn Sie das tun,“ rief ich jetzt hitzig, „werden Sie ganz unnötig Argwohn erregen. Einen Strich abhalten!“ befahl ich entschlossen.

Stevens schielte mich mißtrauisch an, sagte aber weiter nichts. Die Mannschaft drängte sich an das Geländer, um das Schiff besser sehen zu können, einige warfen mir dabei aber Blicke zu, die mir keinen Zweifel lassen konnten über das Schicksal, welches mir bevorstand, wenn ich es wagte, ihnen einen Streich zu spielen.

„Mr. Stevens,“ jagte ich ganz ruhig, „überlassen Sie mir getrost die Führung. Halten Sie mich denn für so dumm, daß ich mich selbst ins Unglück stürzen werde? Das Schiff da macht mehr Fahrt als wir, wir werden es bald rechts vor uns haben und dann werde ich weitere Befehle geben.“

Während ich sprach, hielte das fremde Schiff die englischen Farben, die teure heimatische Flagge schwebte empor und flatterte von der Gaffel.

„Wir müssen antworten,“ rief ich dem Zimmermann zu. „Lassen Sie die gleiche Flagge aufgehen.“

Vermutlich sagte er sich, daß das Aufhissen dieses Zeichens keine unheilvollen Folgen nach sich ziehen könne, denn er gehorchte sogleich, wenn auch langsam.

Als das Schiff unsere Antwort bemerkte, holte es seine Flagge wieder und zeigte seine Privatflagge.

„Die Hausflagge auf!“ rief ich. „Die Höflichkeit verlangt das, und es hat nichts zu bedeuten.“

Ich bezeichnete Stevens diese Flagge und er zog sie auch auf, an

seinem Gesicht konnte ich aber erkennen, daß er es nur mit dem größten Widerwillen tat.

Ich gab jetzt Befehle, um die Geschwindigkeit des „Grosvenor“ zu verringern. Das fremde Schiff, welches jetzt gerade vor uns war, konnte von diesem Manöver nichts bemerken. In kurzer Zeit hatte sich die Entfernung zwischen uns sehr vergrößert.

Nach der Art zu urteilen, wie die Leute jetzt untereinander sprachen und öfter Blicke auf mich warfen, hatte ich ihnen offenbar imponiert. Stevens ließ sich sogar herab, lachend zu sagen: „Die Dummköpfe werden sich gewiß über unseren alten lahmen Ruder lustig machen.“

„Ja, besser als menden war das schon, so wie wir es machten,“ bemerkte ich trocken.

Er ging hierauf nicht weiter ein, sondern sah dem Schiff nach, und äußerte dann: „Da geht nun auch die Hausflagge nieder.“

„Das ist gut,“ erwiderte ich, „da haben sie also nicht die Absicht, sich noch weiter mit uns zu beschäftigen.“

Ich folgte dem Fahrwasser des Schiffes, bis es uns etwa drei bis vier Meilen vorausgekommen war, dann ließ ich die Raaen herumbrassen und brachte den „Grosvenor“ auf seinen alten Kurs.

Stevens ging nach unten, um sich Rod und Stiefel anzuziehen und mich dann abzulösen, denn es war jetzt vier Uhr. Die Dämmerung war herangebrochen und gab Aussicht auf einen schönen Tag.

Ich war völlig erschöpft, nicht so sehr aus Mangel an Ruhe als infolge der Aufregung, die ich durchgemacht hatte. Noch aber konnte ich nicht zu Bett gehen, denn ich hatte noch eine Rolle zu spielen. Mich plagte es, zu erfahren, ob auch wirklich die Täuschung eine vollständige gewesen sei. Ich erwartete also die Rückkehr von Stevens auf Deck.

(Fortsetzung folgt.)



die Bedrohten die Notbremse ziehen wollten, 5 Schüsse ab und verwundete Beide leicht. Darauf sprang der Attentäter aus dem in voller Fahrt befindlichen Zuge, wurde aber bald darauf verhaftet.

Petersburg 21. Juli. Sechs Zeitungen, darunter alle sozialistischen Blätter und die sozialrevolutionäre *Myll* wurden gestern unterdrückt. Die Druckereien wurden versiegelt und der Redakteur des „*Myll*“ nach einer vorgenommenen Hausdurchsuchung verhaftet. Eine Sotnie Kosaken umstellte das Redaktionsgebäude und machte von Zeit zu Zeit Ritte in die benachbarten Straßen. Diese sind mit Volk gefüllt, welches die Kosaken mit Fischen und Pfeifen und auch mit Steinwürfen empfängt. Die Kosaken gaben zwei blinde Salven auf die Menge ab.

Petersburg 22. Juli. Mit allen Eisenbahnzügen treffen fortwährend Truppenverstärkungen ein, auch zahlreiche Artillerie. Aus privater Quelle wird berichtet, daß 14 Mann des zweiten Bataillons des Preobraschenski-Regiments, darunter 2 Unteroffiziere, als Agitatoren verhaftet und in die Peter-Pauls-Festung gebracht worden sind. Unter den Matrosen und Soldaten der Garnison Kronstadt macht sich eine neue Gährung bemerkbar. Zwei Schwadronen Dragoner und Husaren sind nach Kronstadt abgegangen. Eine chiffrierte Sewastopoler Depesche meldet, daß 2500 Matrosen gestern eine Versammlung abhielten, in der sie ein Programm ihrer Forderungen aufstellten, welche dem neuen Befehlshaber der Schwarzen Meeresflotte unterbreitet werden sollen. Es wurde beschlossen, daß alle Mannschaften der Schwarzen Meeresflotte meutern sollen, wenn ihre Forderungen nicht erfüllt werden.

Petersburg 22. Juli. Ein kaiserlicher Ukas verfügt die Auflösung der Duma und die Einberufung einer neuen Duma für den 5. März 1907. Die Bedingungen, unter denen die Neuwahlen stattfinden sollen, werden erst später bekannt gegeben. Dieses kaiserliche Dekret dürfte das Signal zu einer allgemeinen Erhebung in ganz Rußland sein. — Ein weiterer Ukas

verfügt die Enthebung des Ministerpräsidenten Goremuksin. Seinen Posten übernimmt der bisherige Minister des Innern, der zugleich das Innere beibehält. Stadt und Gouvernement Petersburg sind in den Zustand des außerordentlichen Schutzes versetzt. Ueber das Gouvernement Kiew, ausgenommen den Bezirk Kiew, wurde der Kriegszustand proklamiert.

### Vermischtes.

Die Behandlung der Blinddarmentzündung. In der Mittwochssitzung der Berliner medizinischen Gesellschaft stand ein Thema auf der Tagesordnung, das gerade in der letzten Zeit nicht nur im ärztlichen Lager, sondern auch in Laienkreisen mit besonderer Lebhaftigkeit erörtert worden ist: die Behandlung der Blinddarmentzündung. Der Vorsitzende der Gesellschaft, der bekannte Chirurg Prof. v. Bergmann, hatte es auf sich genommen, in einigen einleitenden Bemerkungen den gegenwärtigen Stand der ärztlichen Auffassung bezüglich der Beurteilung und Behandlung dieser verbreiteten Krankheit zu kennzeichnen. Die Bedeutung der Frage hatte trotz der drückenden Hitze den großen Saal des Langenbeckhauses in der Fiegelstr. bis auf den letzten Platz gefüllt, und die Sitzung erhielt noch eine besondere Folie durch die Anwesenheit des Staatsministers Grafen v. Posadowsky-Wehner, der den Verhandlungen mit sichtlichem Interesse folgte. Die Debatte wurde übrigens in der Sitzung nicht zum Abschluß gebracht und soll in der nächsten fortgesetzt werden. Außer dem Vorsitzenden kamen 3 unserer bekanntesten Forscher und Gelehrten zum Wort, der Kliniker Kraus, der Kinderarzt Heubner und der Pathologe Orth. Alle drei brachten zum Ausdruck, daß der klinische Befund, d. h. der Befund am Krankenbett, nur selten eine sichere anatomische Beurteilung des Falles gestattet; Prof. Orth wies auf Grund seines Beobachtungsmaterials ausdrücklich darauf hin, daß man an dem herausgeschnittenen Burmfortsatz — um diesen handelt es sich ja bei der sog. Blinddarmentzündung — häufig sehr schwere Veränderungen nachweisen könne, die sich vorher nicht kenntlich gemacht hätten — und umgekehrt. In 9—10

v. S. der operierten Fälle war anatomisch nichts Krankhaftes zu finden; andererseits können, wie Orth betont, auch ganz schwere Fälle ohne Operation zur Ausheilung kommen. Professor Heubner als Kinderarzt hält die Verantwortung des Arztes für so schwer, daß er eine frühzeitige Operation vorzieht; auch Prof. Kraus bekennt sich mit Rücksicht auf die schwierige Bewertung der Krankheitserscheinungen eher als einen Freund der Operation. Nur bei den leichten Fällen, den sog. Blinddarmreizungen, kann man auf einen operativen Eingriff verzichten; hier würde die Operation lediglich als eine Art Vorbeugungsmittel zu betrachten sein. Alle anderen Formen sind nach seiner Ansicht chirurgisch zu behandeln; denn die konservative Behandlung zeitigt bei den Kindern eine Sterblichkeit von 40—50 v. S., und auch von Erwachsenen sterben noch immer genug, die nicht operiert worden sind. Die Blinddarmentzündung hat gegenwärtig fast die Bedeutung einer Volkskrankheit, und die Bevölkerung selbst ist über die Häufigkeit der Blinddarmentzündung, die in manchen Familien sogar mehrere Opfer fordert, in hohem Grade beunruhigt. Wünschenswert wäre, daß die offizielle Statistik auch dieser Krankheit ihre Aufmerksamkeit zuwendete, damit unsere Auffassung über Entstehung, Beurteilung und Behandlung der Blinddarmentzündung an Klarheit gewinne.

Die Ferien des Präsidenten Roosevelt. Roosevelt verbringt seine Ferien ganz nach eigener Art. Vor einigen Tagen arbeitete er in glühender Sonnenhitze mit den Bauern auf den Sagamore-Inseln und half die Heuernte einbringen. Ein schweres Gewitter zog heran; aber unverdrossen warf er die Heubündel hoch auf die Wagen, trieb die anderen Arbeiter zur Beschleunigung an und ritt schließlich auf dem vollgeladenen Wagen zum Heuschuber. Abends vergnügte er sich in seiner Bibliothek. Er hat vorher mehrere Tage mit seinen Söhnen im Freien übernachtet am Ufer des Sundes. Mehr als einmal ergoß sich ein schwerer Gewitterregen über sie, löschte ihr Lagerfeuer aus und zwang sie, unter umgestellten Booten Schutz zu suchen.

## Amtliche und Privatanzeigen.

### Gehingen,

Gerichtsbezirk Calw.

## Verkauf einer Schlosser- und Mechaniker-Werkstätte mit Wohnung und Feldern.

In der Konkursache über den Nachlaß des am 2. Mai 1906 verstorben **Friedrich Gehring**, Schlossers und Mechanikers hier, kommt die vorhandene Liegenschaft, bestehend in

- Geb. Nr. 2 u. 2A — a 67 qm Wohnhaus,
- „ 64 „ Werkstatt,
- 1 „ 22 „ Scheuer,
- „ 24 „ Schuppen,
- 1 „ 81 „ Hofraum,

zus. 4 a 58 qm oben im Dorf am Ortsweg Nr. 1, nebst Brunnenanteil Anschlag 8000 M. Zubehörden „ 2000 M. 10 000 M.

sowie in 4 ha 26 a 50 qm Aedern und 1 ha 17 a 75 qm Wiesen am **Montag, den 30. Juli 1906, nachmittags 2 Uhr**, auf dem hiesigen Rathaus aus freier Hand im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf.

Einem Schlosser und Mechaniker ist hier Gelegenheit zum Erwerb eines gut eingerichteten und gutgehenden Geschäfts mit ausgedehnter und ausdehnungsfähiger Kundschaft gegeben.

Den 20. Juli 1906.

**Konkursverwalter.**  
Bezirksnotar Krahl.

Infolge Ablebens des seitherigen Inhabers ist hier eine

## Schutzmannstelle

alsbald wieder zu besetzen.

Der Gehalt beträgt 1000 M., steigend in 3jährigen Stufen um je 50 M. bis zu 1300 M., neben freier Dienstkleidung, 30 M. Stiefelgeld und 60 M. Lebensversicherungs-Prämie.

Befähigte Bewerber (gebiente Militärs) wollen ihre Meldungen unter Anschluß eines selbstgeschriebenen Lebenslaufes spätestens bis 31. Juli 1906 einreichen.

Persönliche Vorstellung voreerst nicht gewünscht.

Calw, den 21. Juli 1906.

**Stadtschultheißenamt.**

Conz.

## Bad Teinach.

# Das Jakobifest,

welches dieses Jahr in würdiger Weise veranstaltet werden wird, findet **Mittwoch, den 25. Juli (Jakobifeiertag)**, hier statt.

Erstmals wird damit ein Kinderfest verbunden sein.

Zu dem Festzug nachmittags 3 Uhr ist möglichst zahlreiche Beteiligung in **Volkstrachten** erwünscht.

Alt und Jung sind hiemit zu der Feier höflichst eingeladen.

**Schultheißenamt.**  
Schneider.

A. Forstamt Neuenbürg.

## Stammholz-Verkauf

am Donnerstag, den 2. August, vorm. 10 Uhr, in Neuenbürg (Rathaus) aus den Staatswaldungen sämtlicher Gärten:

- Buchen: 51 Stück mit Fm.: 1,06 I., 6,70 II. und 1,16 III. Klasse,
- Nadelholz: Laugholz: 3013 Stück mit Fm.: 514 I., 549 II., 548 III., 740 IV. und 35 V. Kl.,
- Sägholz, 119 Stück mit Fm.: 78 I., 30 II. und 17 III. Klasse.

## Gahrnis-Versteigerung.

Unterzeichneter verkauft aus dem Nachlaß der Karol. Schrotth, ledig, im Hause der Frau Stiefel, Sedlers Witwe am **Mittwoch (Jakobifeiertag), den 25. Juli, nachmittags von 2 Uhr an**, gegen Barzahlung folgendes:

- Bücher, Frauenkleider, Betten, Leinwand, Küchengeräth, 1 Kasten, 1 Sofa, 1 Kommode, Tische und Stühle, 1 Kücheltisch, 1 Nachttisch, sowie allgem. Hausrat.

Liebhaber sind eingeladen.

**Gg. Kolb**, Stadtinventierer.

Sofort oder auf 1. Oktober sommerlich freigelegene

## Wohnung

von 3—4 Zimmern, Glasveranda und reichlichem Zubehör zu vermieten. Gest. Anfragen erbittet man unter **K. M. 99** postlagernd Calw.

Suche auf 1. September ein kräftiges, fleißiges

## Dienstmädchen

Frau Stadtpfarrer Weitbrecht, Liebenzell.

## Most

aus Baders Conserven bereitet, ist von ächtem Obstmost kaum zu unterscheiden. Pakete zu 50, 100 u. 150 l sind zu haben bei

**J. Schneider**, Küfermeister.

Zum Fassen von Himbeeren in den Waldorten werden einige tüchtige

## Leute gesucht.

Näheres im Compt. ds. Bl.



Calw, 21. Juli 1906.

## Todesanzeige.

Wir machen die schmerzliche Mitteilung, daß unser lieber Vater

**Johannes Koller, Schutzmann,**

heute in Tübingen nach schwerer Krankheit im Alter von nicht ganz 50 Jahren verstorben ist.

Beerdigung in Calw von unserer Wohnung (untere Lederstraße) aus am Dienstag, den 24. Juli, nachmittags 8 Uhr.

Namens der Hinterbliebenen:

**Johannes u. Katharine Koller.**

## Vortrag für Frauen!

Am Donnerstag, den 26. ds. Mts., nachmittags 5 Uhr, hält der Kochreformer Hermann Nagel aus Straßburg im Saale des Georgenäumis hier einen öffentlichen Vortrag über das Thema:

### Welche Kochweise ist die gesündeste für eine zweckmäßige Volksernährung?

Der Redner wird zur Erläuterung seines Vortrages einige Kochproben vorzeigen. Zum Besuche wird jedermann freundlichst eingeladen.

— Eintritt frei. —

## Gasthof zum Kühlen Brunnen, Teinach.

Am Mittwoch, den 25. Juli, von nachmittags 4 Uhr ab, findet große

### Tanzmusik

ausgeführt von der Stammheimer Musikkapelle statt und lade hierzu freundlichst ein.

**Karl Walch.**

Teinach.

Am Jakobifest findet bei mir

## Tanzunterhaltung

statt, wozu höflich einlade

**A. Männer**  
3. goldenen Fasz.

Von einem größeren Sägewerk werden sofort gesucht:

- 1 tüchtiger Oberjäger, welcher ein größeres Sägewerk selbstständig leiten kann,
- 1 tüchtiger Feiler auf Wurster'sche Sägenscharfmaschine eingearbeitet,
- 8 Walzengangsjäger, Stundenlohn 38—40 Pfg. je nach Leistung.
- 2 Kreijsäger, Brettersäumer, " 38—40 " " " "
- 6 Plagarbeiter, " 35—40 " " " "

Es werden nur verheiratete Leute eingestellt und sind Offerte unter Nr. 1220 an die Exped. ds. Bl. richten.



## Corinthen u. Rosinen

zum billigsten Preise empfiehlt

**D. Herion.**

### TOLA

Seife

Hergestellt mit dem beliebtesten Tola-Parfüm, mild und angenehm. Überall vorrätig. Preis 25 Pfg. Parfümerie Heinrich Mack, Ulm a. D. Spezialitäten: Tola-Seife und Kaiser-Borax.

## Arbeitersgesuch

6 solide Arbeiter können auf dauernde Beschäftigung sofort eintreten bei

**J. J. Ziegler,**  
Baculawerk Wildberg.

## Guten Fruchtbranntwein

zu Anfügen, empfiehlt

**M. Sandt, Brauerei.**

**Ev. Wohlgeboren!**

Ich bitte mich veranlaßt, Ihnen meinen wünderbaren Zant anzuschreiben für die wunderbare Heilung über Rino-Golbe: ich habe nicht allein mir, sondern auch Bekannten die nahe Heilung damit gebillt.

Goldbach 6./11. 1905.

**Frau A. Brandis.**

Diese Rino-Golbe ist in den meisten Apotheken zu haben, aber nur echt in weiß-grün-roter Originalpackung und mit Firma Schubert & Co., Weinschla. Hüllungen welche man gerührt.

Auf dem Wege von Hirsau nach Liebenzell wurde eine

## Amethystbroiche

verloren. Der ehrliche Finder wird gebeten dieselbe gegen Belohnung im Compt. ds. Bl. abzugeben.

## Steinbruchsand

für die Herren Villen- und Gartenbesitzer zur Bestreunung von Gartenwegen ist zu haben bei

**Steinbruchbesitzer A. Müller,**  
Badstraße 346.

Ebenderselbe hat auch eine Wegwalze mietweise abzugeben.

## Tricot-Unterkleider

in Reinwolle, Halbwohle und macco Baumwolle aus bestem Material, bei billigsten Preisen empfiehlt für die Sommersaison

**G. J. Stroh,**  
Tricotwarenfabrik.

## Brüche!

Warum quälen Sie sich noch einmal mit dem lästigen Federbruchband? Mein el. Gürtelbruchband

**„Extra bequem“**

hält den Bruch ebenso sicher zurück. Zahlreiche Anerkennungs-schreiben. Monats-, Leib- und Vorfalbinden. Gerabehalter, Gummistrümpfe. Mein langjähriger erfahrener Vertreter ist wieder mit Mustern anwesend in

Calw am Freitag, 27. Juli, 10—12 Uhr, im Hotel Waldhorn.

**L. Bogisch, Stuttgart,**  
Schwabstraße 38 a.

Wildberg, Ob. Nagold.

## Veraffordierung von Banarbeiten.

Der Unterzeichnete veraffordiert vorbehaltlich der Genehmigung die bei seinem Neubau vorkommenden Maurer-, Zimmer-, Schreiner-, Gipser-, Glaser-, Schlosser- u. Flaschnerarbeiten. Schriftliche, verschlossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Offerte sind spätestens

Mittwoch, 25. Juli, nachm. 5 Uhr, bei Wirt Deuble am Gältlinger Weg abzugeben, worauf die Eröffnung der Offerte erfolgt.

Zeichnungen, Preisliste und Bedingungen sind von Mittwoch an ebenfalls aufgelegt.

**Friedrich Hammann,**  
Straßenwärter.

## Besucht:

2 Säger, verheiratet oder ledig, bei entsprechendem Lohn. Für Logis könnte event. gesorgt werden.

**Chr. Keller**  
in Calmbach.

## Pritschenwägelchen

in bestem Zustand.

### Standfässer mit Dedel, Körbe und Säde,

2 schöne Fässer, 300 u. 500 Ltr. haltend,

1 eigene Stude, 500 Ltr. haltend, verkauft

**Albert Saager.**

Reinen selbstgebrannten

## Zwetschgen-, Hefen-, Trester- und Birnenbranntwein

empfehle bestens

**C. Giebnrath,**  
Stüfermeisters Witwe.

## Films

in gelber Kartonhülle gegen den Bahnhof verloren. Abzugeben auf dem Compt. ds. Bl.

## Bei Diarrhoe und Darmverstopfung

werden mit Erfolg angewendet

## alte griech. Weine,

roter Candia zu 95 S.  
süßer Mavrodaphne zu 112.— die 1/2 Flasche.

**Emil Georgii.**



**KESSLER SECT**

FEINSTE MARKE.

G.C.KESSLER & Co. Kgl. Württ. Hofl. ESSELINGEN. Gegründet 1826. 24 erste Auszeichnungen.

Älteste deutsche Sektellerei.

Zu haben bei:

Emil Georgii  
Apotheker Th. Harimann  
Th. Wieland, Alte Apotheke  
C. F. Grünemai jr.,  
Louis Scharpf  
Apotheker G. Mohl } Liebenzell.

Weilberstadt.

## Pferde- und Vieh-Verkauf.

Eine 3jährige hellbraune, 2mal prämierte Stute, eine 2jährige schwarzbraune Stute, beide zur Zucht geeignet, ferner zwei 10 und 11 Monate alte Zuchtstuten fest dem Verkauf aus

**Adolf Gble z. Linde.**



Unterzeichneter hat ein 9jähriges starkes

## Rassepferd,

Braun-Ballach, sowohl zur Landwirtschaft als auch für Milchfuhrmann oder Fuhrbote geeignet, zu verkaufen.

**Jacob Luz**  
in Ostelsheim.



Sie werden staunen über den Erfolg,

der mit

## Spratt's Küdenfutter

erzielt wird. Zu haben bei

**R. Hauber.**